

Pressemitteilung

Nr. 011 / 2016 - 10. März 2016



Auszeichnung würdigt besonderes regionales Ausbildungsengagement

- **Agenturleiter Elmar Wagner verleiht Zertifikat für Nachwuchsförderung an Firma ERN Elektrosysteme Rhein-Nahe GmbH in Simmern**
- **Bundesweite Aktionswoche rückt Ausbildung in den Fokus**

Bereits im dritten Jahr in Folge ruft die Bundesagentur für Arbeit gemeinsam mit den Partnern der Allianz für Aus- und Weiterbildung zur bundesweiten Woche der Ausbildung auf. Diese Aktionswoche nutzt Agenturleiter Elmar Wagner zur Verleihung des Zertifikats für hervorragendes Engagement in der Ausbildung. Diese offizielle Auszeichnung für Nachwuchsförderung überreichte er am Mittwoch im Rhein-Hunsrück-Kreis an die Firma ERN Elektrosysteme Rhein-Nahe GmbH in Simmern. In den Landkreisen Birkenfeld und Bad Kreuznach wird ebenfalls jeweils ein Unternehmen ausgezeichnet.

Das Motto der Woche der Ausbildung „Zukunft braucht Ausbildung“ gibt vor, was diese Auszeichnung würdigt: „Es geht um beispielhafte Förderung der Ausbildung im Betrieb“, betont Wagner. „Diese Unternehmen haben die Bedeutung der Fachkräftesicherung durch eigene Ausbildung erkannt und sind mit ihrem Engagement Vorbild in der Region“, begründet Wagner.

ERN Elektrosysteme Rhein-Nahe GmbH überzeugt seit vielen Jahren durch Quantität und Qualität der Ausbildung im eigenen Haus. Die Übernahme nach einer erfolgreichen Ausbildung wird zugesichert. „In den letzten drei Jahren wurden alle ausgebildeten Azubis auch übernommen, betont der kaufmännische Geschäftsführer Egon Göttel“. 2005 hat man sich mit dem Thema demografischer Wandel und Fachkräftesicherung erstmals beschäftigt. Göttel kam damals bereits zu der Erkenntnis: „Wir müssen unsere Fachkräfte selbst ausbilden“. Er weiß um die Bedeutung der frühzeitigen Bindung von Fachkräften an das Unternehmen. Deshalb werden in jedem Jahr zwischen fünf und sieben Auszubildende zum Elektroniker eingestellt. Durch intensive Zusammenarbeit mit den regionalen Schulen in Form von Schulpatenschaften und Präsenz auf Ausbildungsmessen gelingt es bisher ganz gut, Handwerkernachwuchs zu finden.

Das Unternehmen mit rund 100 Beschäftigten überzeugt allerdings auch durch ein breites fachliches Angebot: Die Philosophie des Betriebes ist es, sich in der Kernkompetenz breit aufzustellen. „Unser Kundenstamm reicht vom Privathaushalt über Industrie- und Handwerksbetriebe bis zum Einzelhandel und öffentlichen Auftraggebern“, erklärt Göttel. „Folglich brauchen wir auch Fachkräfte, die möglichst alle Sparten der Elektronik beherrschen. Ob



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit
Bad Kreuznach

Elektrotechnik, Datentechnik, Nachrichtentechnik, Sicherheitstechnik, Steuerungstechnik oder erneuerbare Energien, wir stellen uns auf die Wünsche der Kunden flexibel ein“. Deshalb bietet eine Ausbildung bei ERN ein gutes fachliches Fundament und viel Abwechslung.

Wichtig für die Gewinnung von Nachwuchs ist aber auch das Angebot von Perspektiven. „Vom Azubi bis zum Gesellschafter“ - das ist bei ERN durchaus möglich. Die Unternehmensstruktur bildet dies ab: 17 der 21 Gesellschafter arbeiten mit, jeder Projektleiter ist Unternehmer im Unternehmen. Tobias Scheid ist diesen Weg so gegangen. 1997 hat er seine Ausbildung – damals noch bei dem Vorgängerunternehmen Rheinelektra - begonnen, mittlerweile ist er Projektleiter und Gesellschafter. Sein damaliger Ausbildungspate Alexander Weber sieht dies mit Stolz. Prokurist und Ausbildungsmeister Michael Berg erklärt, dass die Fachkräfte heute sich gerne weiterbilden möchten, beispielsweise zum Techniker, Meister oder Betriebswirt des Handwerks. Auch ein Studium nach der Lehre ist durchaus möglich. „Wir unterstützen unsere Leute in diesem Bestreben, weil wir sie gerne an das Unternehmen binden“.

Die Ausbildungsaktivitäten der ERN koordiniert Gabriele Bußmann. Die Unternehmensberaterin aus der Eifel versteht sich als „Kümmerer“ in allen Fragen rund um den Nachwuchs. Ob es um den Kontakt zu Schulen, die Ausbildungsakademie mit jährlich rund 25 Maßnahmen zur fachlichen und persönlichen Weiterbildung, Prüfungsvorbereitungen oder die Ausbildungspaten geht, Bußmann sorgt für Kontinuität. Sie betont die Bereitschaft der Geschäftsführung zur Umsetzung innovativer Personalkonzepte und lobt die offene Unternehmenskultur im Haus.

Für Agenturleiter Wagner ist ein Aspekt besonders wichtig: Heute neigen viele Jugendliche zum Studium um jeden Preis. Aus Sicht der Arbeitsagentur ist das nicht immer die beste Lösung. Erfolgversprechender ist gerade für in der Berufswahl eher zaghaft Jugendliche das Sammeln von praktischen Erfahrungen und vor allem das Erzielen von beruflichen Erfolgen. „Eine duale Ausbildung bietet eine gute berufliche Grundlage. Die Entscheidung zwischen Ausbildung oder Studium ist heute nicht mehr notwendig. Viele Unternehmen bieten ebenso wie ERN ihren Nachwuchskräften gute Perspektiven nach der Ausbildung“, so Wagner.

Aber auch wenn es mit dem Studium nicht geklappt hat – in den Ingenieurwissenschaften liegt die Abbruchquote bei 30 Prozent – sind auch diese jungen Leute Egon Göttel herzlich willkommen. Bei der Fachkräftewerbung konzentriert er sich sogar auf diese Personengruppe. „Häufig neigen diese Bewerber in eher praktische Berufe, haben aber zugleich ein gutes fachliches und schulisches Grundwissen“, weiß Göttel. Sehr gute Erfahrungen macht er auch mit Berufsfachschülern, ideal sind gute Noten in Physik und Mathematik. Vor dem Ausbildungsvertrag wird ein Einstellungstest durchgeführt und Göttel besteht beim Vorstellungsgespräch auf der Anwesenheit der Eltern. Hohes Verantwortungsbewusstsein ist im Elektronikerberuf ohnehin grundlegend, ist aber auch Element der Philosophie im Unternehmen. „Ob das jemand verinnerlicht hat, lässt sich in einem gemeinsamen Gespräch mit Eltern und Kind gut einschätzen“, unterstreicht Göttel.

Die Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur empfinden die Verantwortlichen als hilfreich. Astrid Trunzler als persönliche Ansprechpartnerin ist jederzeit direkt erreichbar und kümmert sich um die Anliegen ihres Kunden. Sie informiert aber auch über neue Fördermöglichkeiten wie die assistierte Ausbildung. Diese neue Hilfe richtet sich an Jugendliche mit schwachem

oder fehlendem Schulabschluss, mit Migrationshintergrund oder sozialen Problemen. Durch eine kontinuierliche Begleitung eines Bildungsträgers während der Ausbildung oder bereits im Vorfeld des Ausbildungsbeginns wird das Ausbildungsverhältnis stabilisiert. Dieser Bildungsträger steht aber auch dem Ausbildungsbetrieb bei Organisation und Durchführung der Ausbildung zur Verfügung.

Egon Göttel, Michael Berg, Gabriele Bußmann, der frischgebackene Geselle Marius Gräff und Ausbildungspate Alexander Weber dankten abschließend für die Würdigung in Form des Zertifikates und betonten, dass sie dieses stellvertretend für die Belegschaft entgegennehmen. Bereits 2011 wurde ERN mit dem Landespreis für „Beispielhafte Beschäftigung behinderter Menschen“ ausgezeichnet. Daneben wird sicher noch Platz für ein weiteres Zertifikat sein.